

Und man könnte doch schreiben:

Folglich stieg die Hoffnung, dass es gelingen würde, die kommenden Probleme zu lösen und die Wirtschaft den veränderten Bedingungen des globalen Wettbewerbs anzupassen. (2-mal -ung)

Die andere Einladung, verknotete Hauptsätze durch angehängte Nebensätze zu entlasten, geht von den *vorangestellten Attributen* aus – der hässlichsten Form einer korrekt angewendeten Grammatik. Zwischen den Artikel und das Substantiv dürfen wir ja nicht nur Adjektive stellen (das hübsche Kleid), sondern Wörter aller Gattungen in beliebiger Menge: Das *zwar noch hübsche, aber doch schon etwas altnodisch wirkende Kleid* (9 vorangestellte Attribute). Auch das Doppelte gehört im Wirtschaftsdeutsch zum Alltag:

Ein schleichender, von den Nutzern typischerweise durch Aussagen wie «Das ist so langsam» oder «Die Zahlen taugen nichts» kommunizierter *Qualitätsverlust* ...

Da soll der Leser 18 Wörter im Kurzeitgedächtnis speichern, um sie, endlich beim «Qualitätsverlust» angelangt, im Rückwärtsgang mit Sinn zu erfüllen! Das aber kann kein Mensch (6 Wörter sind die Grenze, Rezept 20 wird es anschaulich machen). Und wie leicht ließe sich ein zumutbarer Satz herstellen: «Dies wäre ein Qualitätsverlust, der ...»

Auch unseren großen Zeitungen ist da nicht bange. *Bei einer*, las man in der *FAZ* – bei was für einer? Die Aufklärung folgte 34 vorangestellte Attribute später:

Bei *einer* von vielen evangelischen Gruppen getragenen und von den Bischöfinnen Margot Käßmann und Bärbel Warthenberg-Potter, Bischof Ulrich Fischer, den Kirchenpräsidenten Eberhard Cherdron und Peter Steinacker sowie der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland geförderten *Bibelübersetzung* ...

Gut zu wissen! Dreister an der Nase herumführen kann man Leser nicht. Und es ging doch nur um eine Bibelübersetzung, die ...

So lassen sich missratenen Hauptsätzen mit einem angehängten Nebensatz die Zähne ziehen. Den Hauptsätzen – den besten Sätzen, wenn sie gut sind – wenden wir uns nunmehr zu. Nicht ohne uns vom Nebensatz mit einem der elegantesten Satzgebilde deutscher Sprache zu verabschieden: «Ich erschrecke, wenn ich höre, dass du mich liebst, und wenn ich es nicht hören sollte, wollte ich sterben.» Kafka schrieb es, an Felice.

Der schöne Nebensatz

Tendenziell ist der *angehängte* Nebensatz das zweitbeste Satzgebilde, nächst dem Hauptsatz. Doch bevor wir ihn loben, müssen wir ein paar Ausnahmen abhaken.

1. Wie alle Nebensätze darf auch der angehängte *nimals eine Handlung* tragen. «Am Montag bezog er das Haus, das schon drei Tage später abbrannte» wäre grotesk. Ein Nebensatz zum Haus dürfte nur eine Erläuterung sein: «Am Montag bezog er das Haus, auf das er zehn Jahre hingspart hatte – und drei Tage später brannte es ab.»
2. Der angehängte Nebensatz sollte *keine zweite Hauptsache* transportieren. «Der Mensch liegt überall in Ketten, obwohl er frei geboren ist» – so hat Rousseau den Gesellschaftsvertrag nicht begonnen, er hat die Paarrigkeit der Aussage anschaulich gemacht, also die andere Hauptsache ebenfalls zum Hauptsatz erhoben, wie es sich gehört: «Der Mensch ist frei geboren, und überall liegt er in Ketten.»
3. Schon gar nicht sollte *die einzige Hauptsache* in den Nebensatz geschoben werden. Die beliebte Satzkonstruktion «Er betonte, dass ...», «Er ging davon aus, dass ...» degradiert einen kurzen Hauptsatz zur bloßen Formalie und drückt die Aussage in einen (oft fünf- oder zehnmals so langen) Nebensatz. Verkehrte Welt! Einfacher Ausweg: «Er betonte: ...» (und nun die Hauptsache) oder *nach* ihr («..., betonte er»).
4. Und nie sollte der angehängte Nebensatz durch nochmals angehängte oder in ihn eingeschobene *Unternehmenssätze* verlängert oder verschachtelt werden.

Nun zum Lob. Der Nebensatz, sinnvoll angehängt, schafft Abwechslung: zum einen im *Rhythmus* der Information, indem die Handlung nicht permanent vorangetrieben, sondern dann und wann durch eine Erläuterung leicht verzögert wird; zum anderen in der *Sprachmelodie* durch den steigenden Ton mitten im Satz (und auch bei stummem Lesen «hören» wir das, Rezept 24). Daraus folgt als Faustregel: Jeder dritte Hauptsatz könnte/sollte mit einem angehängten Nebensatz ausklingen.

Natürlich vermag der Nebensatz, mit Kraft gesetzt und mit Musik versehen, noch viel mehr – wenn man sich traut, in Höhen vorzustoßen wie Schiller:

Der Mensch ist noch sehr wenig, wenn er warm wohnt und sich sattgegessen hat; aber er muss warm wohnen und satt zu essen haben, wenn sich die bessere Natur in ihm regen soll.

Und dann sind da die zwei Fälle, in denen ein *missratener* Hauptsatz skelettiert und zur Hälfte in einen angehängten Nebensatz verwandelt werden sollte.

Der eine ist der *Nominalstil* (schon in Rezept 9 angeprangert): die Neigung zumal der Bürokratie, Verben durch hässliche, erkünstelte Substantive zu verdrängen, vor allem solche auf -ung, -heit, -keit:

Folglich stiegen die Hoffnungen, dass die Bewältigung der kommenden Herausforderungen und die Anpassung der Wirtschaftsordnung an die veränderten Rahmenbedingungen des globalen Wettbewerbs gelingen würden. (6-mal -ung)